

## **Modulhandbuch**

# **Masterstudiengang Pflege – Advanced Nursing Practice (M.Sc.)**

der Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften



## INHALT

EINLEITUNG .....	4
<b>Ziel des Studiengangs</b> .....	4
<b>Aufbau des Studiengangs</b> .....	4
<b>Didaktisches Konzept</b> .....	5
<b>Berufsfelder</b> .....	5
MODULÜBERSICHT .....	6
ABKÜRZUNGEN.....	6
PFLICHTMODULE .....	7
Themenbereich „Klinisches Handeln“ .....	7
<b>gsw700: Advanced Nursing Practice im Kontext des deutschen Gesundheitswesens</b> .....	7
<b>gsw710: Advanced Practice Nursing - Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung</b> .....	10
<b>gsw720 Coaching, Beratung und klinische Entscheidungsfindung im Pflegeprozess</b> .....	13
<b>gsw730: Erweitertes klinisches Assessment</b> .....	15
<b>gsw740: Hospitation</b> .....	18
Themenbereich „Klinisches Wissen“ .....	20
<b>gsw750: Pathophysiologie und Pathogenese ANP-relevanter Erkrankungen</b> ...	20
<b>gsw760: Pharmakologie</b> .....	22
Themenbereich „Pflegewissenschaft“ .....	24
<b>gsw770: Methoden der Implementierung und Praxisentwicklung</b> .....	24
<b>gsw780: Forschungsmethoden I</b> .....	27
<b>gsw790: Forschungsmethoden II</b> .....	29
<b>gsw800: Literaturbasiertes Pflegeforschungsprojekt</b> .....	31
WAHLPFLICHTMODULE.....	33
Themenbereich „Kompetenzen und Fähigkeiten für die wissenschaftliche Projektarbeit“ .....	33
<b>gsw810: English for Nurses</b> .....	33
<b>gsw820: Projektmanagement im Gesundheitswesen</b> .....	35

Themenbereich „Professionsentwicklung“ .....	37
<b>gsw830: Professionalität in der Pflege</b> .....	37
<b>gsw840: Interprofessionelle Teams im Gesundheitswesen</b> .....	39
Themenbereich „Pflege und Digitalisierung“ .....	42
<b>gsw850: Digitalisierung und intelligente Systeme in der Pflege</b> .....	42
<b>gsw860: Digitalisierung in der Pflegepraxis</b> .....	44
MASTERABSCHLUSSMODUL .....	47
<b>mam: Masterarbeit und Kolloquium</b> .....	47

## EINLEITUNG

### Ziel des Studiengangs

Der Masterstudiengang Pflege – Advanced Nursing Practice qualifiziert für die Rollen und Aufgabengebiete der erweiterten Pflegepraxis (Advanced Practice Nursing). Diese Pflegefachpersonen für fortgeschrittene Praktiken integrieren klinische Fähigkeiten aus dem Bereich der Krankenpflege und der Medizin, um Patient\*innen in Einrichtungen der primären Gesundheitsversorgung und in der Akutversorgung zu beobachten und einzuschätzen, zu diagnostizieren und zu pflegen. Der Studiengang vermittelt Kompetenzen für erweiterte und vertiefte pflegerische Tätigkeiten. Im Zentrum stehen dabei die klinische Expertise und die Implementierung von Advanced Practice Nursing Rollen in verschiedenen Versorgungssettings. Vertiefungsmöglichkeiten in den Bereichen Digitalisierung und Professionsentwicklung bereiten die Studierenden auf ihre Rolle als Advanced Practice Nurse vor.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um:

- hochkomplexe Problemstellungen zu analysieren
- neue evidenzbasierte Lösungsstrategien und Pflegekonzepte zu entwickeln
- Forschungsfragen in fächerübergreifendem Kontext zu bearbeiten
- wirksame Pflegeleistungen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen anzubieten und diese kritisch zu reflektieren
- die Gesundheitsversorgung auf der Basis professionellen Wissens aktiv voranzutreiben und die Digitalisierung aktiv zu unterstützen.

### Aufbau des Studiengangs

Der Studiengang Pflege – Advanced Nursing Practice zeichnet sich im Besonderen dadurch aus, dass er klinische Expertise im Rahmen eines berufsbegleitenden Angebots vermittelt. Er ist modular aufgebaut und umfasst 120 Kreditpunkte (KP). Die Regelstudienzeit beträgt fünf Semester. Die Module gliedern sich in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich und haben jeweils einen Umfang von 6 bzw. 12 Kreditpunkten. Im Pflichtbereich werden 72 KP erworben, im Wahlpflichtbereich 18 KP. Die Masterarbeit umfasst zusammen mit einem Abschlusskolloquium 30 KP.

Die Module im **Pflichtbereich** orientieren sich an dem Rollenmodell der Advanced Nursing Practice (nach Hamric) und unterteilen sich in die Themenbereiche „Klinisches Handeln“, „Klinisches Wissen“ und „Pflegetheorie“. Im Zentrum des Modells stehen die fachspezifische klinische Expertise im Sinne von erweiterten Assessments mit Hilfe gezielt eingesetzter evidenzbasierter Instrumente und Leitlinien. Ergänzend zu den Kompetenzen in der klinischen Pflegepraxis erhalten die Studierenden notwendige Kenntnisse in den Bereichen Pathophysiologie, Pathogenese und Pharmakologie. Viele der insgesamt 18 Module enthalten Elemente der klinischen Urteilsbildung und Entscheidungsfindung, sowie ethische Aspekte. Weiterhin werden die Studierenden befähigt, erweiterte Pflegerollen und Pflegeprozesse zu konzipieren und zu implementieren. Darüber hinaus erhalten sie Kenntnisse über Interventionen im Sinne einer erweiterten und vertieften Pflegepraxis. Im Rahmen der Hospitation besuchen die Studierenden eine Gesundheitseinrichtung im In- oder Ausland und begleiten eine Advanced Practice Nurse, deren praktische Tätigkeiten sie hinsichtlich einer konkreten praxisorientierten Fragestellung im Rahmen eines Work-Shadowing reflektieren.

Im **Wahlpflichtbereich** können die Studierenden ihre Kompetenzen in den Bereichen „Professionsentwicklung“, „Pflege und Digitalisierung“ sowie „Kompetenzen und Fähigkeiten für die wissenschaftliche Projektarbeit“ vertiefen. In den Modulen aus dem Bereich „Professionsentwicklung“ werden Aspekte zur Professionalität und der interprofessionellen Zusammenarbeit behandelt. Im Vertiefungsbereich „Pflege und Digitalisierung“ geht es sowohl um erweiterte Erkenntnisgewinne zu digitalen Pflegetechnologien als auch um deren ethisch-normative Bewertung. Der Bereich „Kompetenzen und Fähigkeiten für die wissenschaftliche Projektarbeit“ ermöglicht den Studierenden eine Vertiefung entweder in einem englischsprachigen Modul „English for Nurses“ oder des Projektmanagements.

### **Didaktisches Konzept**

In den Semestern 1-3 werden pro Semester drei Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodule angeboten, von denen insgesamt 4 Module besucht werden müssen (24 KP). Der Workload des Studiums wird in Präsenz- und Selbstlernzeit geleistet. In den Modulen der Semester 1-3 beträgt die Präsenzzeit an der Universität in den Pflichtmodulen ca. 30% (bei Modulen mit 6KP und 180h Workload, 60h Präsenz). Dies entspricht 4 SWS pro Pflichtmodul. In den Wahlpflichtmodulen beträgt die Präsenzzeit ca. 15% (180h Workload, 30h Präsenz). Dies entspricht 2 SWS pro Wahlpflichtmodul. Insgesamt ergibt sich in den Semestern 1-3 ein Workload in Präsenz von ca. 14 SWS.

Das Präsenzstudium findet an zwei festen Tagen in der Woche statt. Dieses Konzept erlaubt ein Studium auch während der Berufstätigkeit. Zentrales Element zur Unterstützung des Selbststudiums ist die internetbasierte Arbeits- und Lernumgebung Stud.IP der Universität Oldenburg, auf der alle Lehrveranstaltungen angelegt sind. Für einige Module wurde ein themenspezifisches Studienmaterial entwickelt, welches in Stud.IP interaktiv integriert ist.

Einige Wahlpflichtmodule werden als Blockwoche angeboten, die nicht während der üblichen Vorlesungszeit stattfindet.

Im vierten Semester ist keine Präsenzzeit an der Universität geplant, da alle Seminare und Vorlesungen online stattfinden. In diesem Semester ist die Absolvierung der Hospitation geplant, die somit auch im Ausland erfolgen kann.

Im fünften Semester finden begleitend zur Masterarbeit wöchentlich Kolloquien (2 SWS) statt. Diese werden - je nach Bedarf der Studierenden - online oder in Präsenz stattfinden.

### **Berufsfelder**

Die Absolvent\*innen erwerben den Abschluss Master of Science (M.Sc.). Sie sind befähigt, erweiterte Pflegeaufgaben in der klinischen Versorgung auszuüben. Mögliche Berufsfelder beinhalten:

- Advanced Practice Nurse, Pflegeexpert\*in, Fachspezialist\*in, Pflegeberatung
- klinische Leitungsfunktion in der stationären und ambulanten Pflegepraxis
- Leitung Praxisentwicklung
- hochschulische Forschung und/oder Lehrtätigkeit in der Pflegewissenschaft
- F&E in Gesundheitsunternehmen.

Den Absolvent\*innen eröffnet sich mit dem Abschluss Master of Science über eine Promotion auch die Perspektive einer universitären Karriere in der Forschung und Lehre.

## MODULÜBERSICHT

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester
Pflicht	<b>gsw700</b> Advanced Nursing Practice im Kontext des deutschen Gesundheitswesens (6 KP)	<b>gsw710</b> Advanced Practice Nursing - Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung (6 KP)	<b>gsw720</b> Coaching, Beratung und klinische Entscheidungsfindung im Pflegeprozess (6 KP)	<b>mam</b> Masterarbeit und Kolloquium (27 KP + 3 KP)	
	<b>gsw750</b> Pathophysiologie und Pathogenese APN-relevanter Erkrankungen (6 KP)	<b>gsw760</b> Pharmakologie (6 KP)	<b>gsw730</b> Erweitertes klinisches Assessment (6 KP)	<b>gsw740</b> Hospitation (12 KP)	
	<b>gsw770</b> Methoden der Implementierung und Praxisentwicklung (6 KP)	<b>gsw780</b> Forschungsmethoden I (6 KP)	<b>gsw790</b> Forschungsmethoden II (6 KP)	<b>gsw800</b> Literaturbasiertes Pflegeforschungsprojekt (6 KP)	
Wahlpflicht	<b>gsw820</b> Projektmanagement (6 KP)	<b>gsw830</b> Professionalität in der Pflege (6 KP)	<b>gsw840</b> Interprofessionelle Teams im Gesundheitswesen (6 KP)		
	<b>gsw810</b> English for Nurses (6 KP)	<b>gsw850</b> Digitalisierung und intelligente Systeme in der Pflege (6 KP)	<b>gsw860</b> Digitalisierung in der Pflegepraxis (6 KP)		
	davon sind <b>24 KP</b> zu studieren	davon sind <b>24 KP</b> zu studieren	davon sind <b>24 KP</b> zu studieren	davon sind <b>24 KP</b> zu studieren	<b>24 KP</b>

## ABKÜRZUNGEN

ANP	Advanced Nursing Practice
APN	Advanced Practice Nursing
EBN	Evidence Based Nursing
PL	Prüfungsleistung
SL	Studienleistung
KP	Kreditpunkte

## PFLICHTMODULE

### Themenbereich „Klinisches Handeln“

#### gsw700: Advanced Nursing Practice im Kontext des deutschen Gesundheitswesens

<b>Modulschlüssel:</b> gsw700	<b>Modultitel:</b> Advanced Nursing Practice im Kontext des deutschen Gesundheitswesens	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden definieren Advanced Nursing Practice und grenzen dies vom Begriff Advanced Practice Nursing ab.</li> <li>- Die Studierenden skizzieren relevante rechtliche Rahmenbedingungen für Advanced Nursing Practice (Berufsgesetze, Gesetze zur Übertragung heilkundlicher Aufgaben).</li> <li>- Die Studierenden unterscheiden verschiedene Berufsbilder im Kontext von ANP (Clinical Nurse Specialist, Nurse Practitioner)</li> <li>- Die Studierenden kennen die zentralen gesundheitsökonomischen Herausforderungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.</li> <li>- Die Studierenden kennen die zentralen Elemente der Finanzierung und Preisregulierung im deutschen Gesundheitswesen, insbesondere im stationären Bereich und in der häuslichen Langzeitpflege.</li> <li>- Die Studierenden skizzieren relevante finanzielle Rahmenbedingungen für Advanced Nursing Practice.</li> <li>- Die Studierenden beschreiben unterschiedliche Lösungswege der drohenden Gesundheitsmangelversorgung in Bezug auf die Implementierung von ANP.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden identifizieren mögliche rechtliche, finanzielle und berufspraktische Konfliktfelder für die Implementierung von ANP.</li> <li>- Die Studierenden ordnen die Rollenentwicklung aus verschiedenen Perspektiven ein und analysieren Einflussfaktoren der Organisationskultur für die Implementierung von ANP.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren Potentiale für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch die Implementierung von ANP.</li> <li>- Die Studierenden diskutieren und reflektieren Strukturen, Funktionsweise und Akteure im deutschen Gesundheitssystem.</li> </ul>	

	<p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verständigen sich über Möglichkeiten und Grenzen in der Implementierung von ANP.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln ein Implementierungsmodell von ANP.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren Möglichkeiten zur Finanzierung von ANP.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren ANP aus der Perspektive der Gesundheitsökonomie</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Das Modul wird in einem Seminar und einer Vorlesung angeboten:</p> <p><u>Vorlesung: ANP im Kontext der Gesundheitsversorgung in Deutschland</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesentliche Strukturen, Funktionsweisen und Akteure im deutschen Gesundheitssystem</li> <li>- Allokation von Gesundheitsgütern: Staatliche Eingriffe, Rationalisierung und Rationierung</li> <li>- Prinzipien der Gesundheits- und Pflegefinanzierung</li> <li>- Vergütung und Preisregulierung im deutschen Gesundheitssystem</li> <li>- Gesundheitsökonomische Aspekte von ANP</li> </ul> <p><u>Seminar: Konzepte von Advanced Nursing Practice (ANP)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition von Advanced Nursing Practice und Advanced Practice Nursing.</li> <li>- Rollen, Aufgabenbereiche, Kompetenzprofile, Qualifikationsanforderungen (Hamric Modell) an Advanced Practice Nurses</li> <li>- Internationale und nationale Implementierung von ANP</li> <li>- Konzepte der erfolgreichen Integration von ANP in die klinische Versorgungspraxis</li> <li>- Outcome-Evaluation im Kontext ANP</li> <li>-</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar</p> <p>Die Vorlesung vermittelt Definitionen von Konzepten, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen und Implementierungsmodellen und -beispielen.</p> <p>Das Seminar dient der Vertiefung und problemorientierten Anwendung des Grundlagenwissens unter Bezugnahme auf konkrete Beispiele aus der Gesundheitsversorgung.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung und seminaristischer Unterricht (Präsenz), Projektarbeit (internetgestütztes Selbststudium)</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Hausarbeit</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw710 Advanced Practice Nursing – Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p><u>Vorlesung:</u></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Busse, R., Blümel, M., &amp; Spranger, A. (2017). Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen. MWV.</li> <li>- Fleßa, S., &amp; Greiner, W. (2020). Grundlagen der Gesundheitsökonomie: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen. Springer-Verlag.</li> <li>- Hajen, L., &amp; Rottenkolber, D. (2023). Gesundheitsökonomie: Strukturen-Methoden-Praxisbeispiele. Kohlhammer Verlag.</li> <li>- Lauterbach, K. W., Stock, S., &amp; Sauerland, S. (Eds.). (2021). Gesundheitsökonomie: Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe. Hogrefe AG.</li> </ul> <p><u>Seminar:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feuchtinger, J. &amp; Weidlich, S. (Hrsg.). (2023). Advanced Practice Nursing in der klinischen Pflegepraxis: Kohlhammer.</li> <li>- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) Bundesverband e.V., Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) &amp; Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK – ASI). (2013). Advanced Nursing Practice in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Positionierung von DBfK, ÖGKV und SBK. Zugriff am 26.03.2020. Verfügbar unter: <a href="https://www.dbfk.de/media/docs/download/DBfK-Positionen/ANP-DBfK-OeGKV-SBK_2013.pdf">https://www.dbfk.de/media/docs/download/DBfK-Positionen/ANP-DBfK-OeGKV-SBK_2013.pdf</a></li> <li>- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe - DBfK Bundesverband e.V. (2019). Advanced Practice Nursing Pflegerische Expertise für eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung. Zugriff am 26.03.2020. Verfügbar unter: <a href="https://www.dbfk.de/media/docs/download/Allgemein/Advanced-Practice-Nursing-Broschuere-2019.pdf">https://www.dbfk.de/media/docs/download/Allgemein/Advanced-Practice-Nursing-Broschuere-2019.pdf</a></li> <li>- International Council of Nurses. (2020). Guidelines on Advanced Practice Nursing 2020. Zugriff am 29.04.2020. Verfügbar unter: <a href="https://www.icn.ch/system/files/documents/2020-04/ICN_APN%20Report_EN_WEB.pdf">https://www.icn.ch/system/files/documents/2020-04/ICN_APN%20Report_EN_WEB.pdf</a></li> <li>- Hamric &amp; Hanson`s Advanced practice nursing. An integrative approach (6. Aufl. S. 61-79). St.Louis, Missouri: Saunders Elsevier.</li> </ul>
--	---

## gsw710: Advanced Practice Nursing - Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung

<b>Modulschlüssel:</b> gsw710	<b>Modultitel:</b> Advanced Practice Nursing - Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul gsw700 Advanced Nursing Practice im Kontext des deutschen Gesundheitswesens (empfohlen)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen Definition, Handlungsfelder und Aufgaben von Advanced Practice Nursing (APN) und stellen den Zusammenhang zwischen EBN und APN anhand ausgewählter Beispiele dar.</li> <li>- Die Studierenden begründen die Bedeutung von APN vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung der Versorgung und der Professionalisierung der Pflege.</li> <li>- Die Studierenden kennen das PEPPA-Framework als Grundlage zur Rollenentwicklung.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren Zielpopulationen und klinische relevante Versorgungsdefizite, in denen APN zur Verbesserung von Versorgungsergebnissen führen könnte.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren patient*innenrelevante Outcomes, anhand derer der Mehrwert von APN abgebildet werden kann.</li> </ul> <p>-</p> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden entwickeln anhand eines selbst gewählten Fallbeispiels aus der Pflegepraxis Rollenverständnis, Aufgaben und Kompetenzprofil einer Advanced Practice Nurse zu konkreten klinisch relevanten Versorgungsproblemen aus dem eigenen Handlungsfeld auf der Grundlage etablierter Rahmenmodelle (Hamric-Modell, PEPPA-Framework).</li> <li>- Die Studierenden grenzen anhand des Fallbeispiels die Rolle und Aufgaben einer Advanced Practice Nurse von anderen Pflegefachpersonen und professionellen Akteuren der Gesundheitsversorgung ab.</li> <li>- Die Studierenden definieren evidenzbasierte Standards für APN-Rollen und Kompetenzen.</li> <li>- Die Studierenden beurteilen fall- und kontextbezogen die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von APN.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden planen mittels Methoden der Praxisentwicklung eine Implementierungsstrategie für die beispielhafte APN-Rolle.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als professionelle Pflegefachperson und APN.</li> <li>- Die Studierenden setzen sich kritisch mit ihrer Verantwortung zur Kompetenzentwicklung der Kolleginnen und Kollegen in ihrer Rolle als APN auseinander und reflektieren hierfür notwendige Rahmenbedingungen in ihrem Handlungsfeld kritisch.</li> <li>- Die Studierenden erweitern ihre Selbstmanagementfähigkeiten sowie ihre Fähigkeiten Lösungsansätze professionell und theoriebegleitet Entscheidungsträgern vorzustellen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zur Analyse, Planung, Umsetzung und Evaluation pflegerischer Versorgungsleistungen auf Basis aktueller (pflege-)wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Einbezug klinischer Praxiserfahrung.</li> <li>- Kritische Analyse der Versorgungspraxis und Abgleich mit dem aktuellen Forschungsstand.</li> <li>- Entwicklung einer Fallvignette und Anwendung der Lehrinhalte.</li> <li>- Handlungsfelder von APN bei komplexen Pflegesituationen wie Multimorbidität und chronische Krankheiten (z.B. Menschen mit chronischen Erkrankungen, ältere Menschen, Menschen mit Demenz, Delir).</li> <li>- Evidenz, Nutzen, Anwendbarkeit und Outcome von Interventionen im Kontext von APN für definierte Patient*innengruppen (z.B. Menschen mit chronischen Erkrankungen, ältere Menschen, Menschen mit Demenz, Delir).</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar (Präsenz)</p> <p>Die Vorlesung festigt die theoretischen Grundlagen zu APN des PEPPA-Frameworks und des HAMRIC-Modells zur Entwicklung von Rollen, Aufgaben und Kompetenzen von Advanced Practice Nurses .</p> <p>Im Seminar werden die in der Vorlesung vermittelten theoretischen Grundlagen anhand einer selbst entwickelten Fallvignette angewendet.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Fall- und Projektarbeit, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning)</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen:</p> <p>PL Vorlesung: Hausarbeit (50%)</p> <p>PL Seminar: Präsentation (50 %)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw740 Hospitation.</p>

<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studienmaterial „Grundlagen Evidenzbasierte Pflege APN“, Daniela Lehwaldt &amp; Frauke Wiedermann, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2016.</li><li>- Schober &amp; Affara (2008, S. 60): Kernkompetenzen von APN</li><li>- Feuchtinger, J. &amp; Weidlich, S. (Hrsg.). (2023). Advanced Practice Nursing in der klinischen Pflegepraxis: Kohlhammer.</li><li>- International Council of Nurses. (2020). Guidelines on Advanced Practice Nursing 2020. Zugriff am 03.08.2023. Verfügbar unter: <a href="https://www.icn.ch/system/files/documents/2020-04/ICN_APN%20Report_EN_WEB.pdf">https://www.icn.ch/system/files/documents/2020-04/ICN_APN%20Report_EN_WEB.pdf</a></li><li>- Hamric, A. B. &amp; Tracy, M. F. (2018). Chapter 3: A Definition of Advanced Practice Nursing. In M. F. Tracy &amp; E. T. O'Grady (Hrsg.), Hamric &amp; Hanson`s Advanced practice nursing. An integrative approach (6. Aufl. S. 61-79). St.Louis, Missouri: Saunders Elsevier.</li><li>- Bryant-Lukosius D, Dicenso A. A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. J Adv Nurs. 2004; 48(5):530-540.</li></ul>
--	--

## gsw720 Coaching, Beratung und klinische Entscheidungsfindung im Pflegeprozess

<b>Modulschlüssel:</b> gsw720	<b>Modultitel:</b> Coaching, Beratung und klinische Entscheidungsfindung im Pflegeprozess	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Kathrin Börner		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Studierenden kennen Anleitung- und Beratungstheorien im Kontext der Gesundheitsversorgung und der erweiterten Pflegepraxis (mitarbeiter- und patient*innenbezogen).</li> <li>- Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden der ethischen und klinischen Entscheidungsfindung (Clinical Judgement und Clinical Reasoning) und des Shared Decision Making und erläutern deren Bedeutung im Kontext von APN.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Studierenden entwickeln fallorientiert Beratungs- und Anleitungsprogramme hinsichtlich der spezifischen Bedürfnisse unterschiedlicher Patient*innengruppen und deren Angehörigen und entwerfen individuelle Lösungsansätze.</li> <li>– Die Studierenden analysieren bestehende Beratungs- und Anleitungskonzepte bezüglich Empowerment und wenden diese an.</li> <li>– Die Studierenden üben in simulierten Szenarien Beratungs- und Kommunikationstechniken.</li> </ul> <p><b>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Studierenden reflektieren ihre eigenen kommunikativen Fähigkeiten und geben ihren Kommilitonen Feedback.</li> <li>– Die Studierenden schätzen ihre kommunikativen, fachlichen und systemischen Kompetenzen hinsichtlich Beratung, Coaching und Teamfähigkeit ein.</li> <li>– Die Studierenden erweitern ihre Selbstmanagementfähigkeiten sowie ihre Fähigkeiten Lösungsansätze professionell und theoriebegleitet Entscheidungsträgern vorzustellen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Didaktische Grundlagen und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Beratung, Anleitung, Schulung mit Fokus auf Gesundheitsförderung und Prävention.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Didaktische Grundlagen und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Beratung, Anleitung, Schulung mit Fokus auf kollegiale Beratung und Coaching.</li> <li>- Konzepte und Methoden der ethischen und klinischen Entscheidungsfindung und des Shared Decision Making.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Übung (Simulationslernen)</p> <p>Die Vorlesung festigt die theoretischen Grundlagen zur Beratung und klinischen Entscheidungsfindung.</p> <p>In der Übung werden mittels Simulationstrainings verschiedene Beratungsszenarien geübt (z.B. mittels Videofeedback).</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung und seminaristischer Unterricht (Präsenz), Simulationslernen (Klinisches Trainingszentrum), Projektarbeit (Selbstlernzeit).</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: OSCE</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bachmair, S., Faber, J., Henning, C., Kolb, R., Willig, W. (2014). Beraten will gelernt sein. Weinheim: Beltz</li> <li>– Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation. Bern: Huber</li> <li>– Klug Redmann, B. (2007). Selbstmanagement chronisch Kranker. Chronisch Kranke gekonnt einschätzen, informieren, beraten und befähigen. Bern: Huber</li> <li>– Koch-Straube, U. (2008). Beratung in der Pflege. 2. Aufl., Bern: Huber</li> <li>– London, F. (2010) Informieren, Schulen, Beraten. 2. Aufl., Bern: Huber</li> <li>– Schober, M. &amp; Affara, F. (2008): Advanced Nursing Practice (ANP). Bern: Huber</li> </ul>

## gsw730: Erweitertes klinisches Assessment

<b>Modulschlüssel:</b> gsw730	<b>Modultitel:</b> Erweitertes klinisches Assessment	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verstehen die Wichtigkeit eines objektiven Ansatzes bei der Informationssammlung während des Pflegeprozesses.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren Konzepte, Methoden und Instrumente des klinischen, pflegespezifischen und psychosozialen Assessments sowie der (Pflege-)diagnostik und (Pflege-)klassifikation.</li> <li>- Die Studierenden kennen Bestandteile und die notwendigen Fertigkeiten eines klinischen Assessments.</li> <li>- Die Studierenden wenden fallorientiert ausgewählte Assessmentinstrumente an und ordnen sie in den Pflegeprozess ein.</li> <li>- Die Studierenden fügen die Zusammenhänge der erhobenen Informationen und der Pathophysiologie von Erkrankungen zusammen.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Anwendung eines Lerntagebuchs zur Reflexion des eigenen Kompetenzerwerbs.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden beurteilen fall- und kontextbezogen konkrete Einsatzmöglichkeiten von Assessments und Diagnostik, wägen auch bei unvollständigen Informationen Alternativen ab und evaluieren die Effekte für die Versorgungsqualität.</li> <li>- Die Studierenden beurteilen die Güte der Methoden und Instrumente.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln fallorientiert einen Erhebungs- und Evaluationsplan für ein ausgewähltes Assessment- und Diagnoseverfahren.</li> <li>- Die Studierenden integrieren Konzept und Methode der klinischen Entscheidungsfindung und des Shared Decision Making in Assessment und Diagnostik.</li> <li>- Die Studierenden führen ein umfassendes klinisches Assessment ggf. mit erweiterter körperlicher Untersuchung sowie pflegespezifische und psychosoziale Assessments bei spezifischen Patient*innengruppen korrekt durch.</li> <li>- Die Studierenden synthetisieren die aus der Analyse gewonnenen Einzelinformationen zu einem komplexen Bild und leiten fundierte, dem aktuellen Wissensstand entsprechende pflegerische Entscheidungen und Handlungsmaßnahmen ab.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Ergebnisse präzise formulieren und strukturiert dokumentieren.</li> <li>- Die Studierenden setzen Aufgaben von Advanced Practice Nursing (APN) in der Praxis strategieorientiert um und stellen den Zusammenhang zwischen Assessment/Diagnostik und APN anhand ausgewählter Beispiele in verschiedenen Versorgungssettings und Fachbereichen her (z.B. Intensivpflege, Onkologische / Palliative Pflege, geriatrische Pflege, psychiatrische Pflege).</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden bewerten die Verlässlichkeit einzelner Instrumente auf Grundlage aktueller Studien.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als APN bzgl. der Anwendung klinischer Assessments und Diagnostik durch professionell Pflegende.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch Möglichkeiten und Grenzen zur Integration klinischer Assessments und Diagnostik durch Pflegende in die Organisation sowie zur Schulung von Kolleginnen und Kollegen in der Auswahl und Anwendung von Assessments und Diagnostik im klinischen Alltag und leiten daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von APN in Deutschland ab.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffe, Merkmale, Bedeutung, Methoden und Instrumente von Assessment und Diagnostik im Kontext von APN.</li> <li>- Systematische Erfassung, präzise Formulierung und Analyse gesundheitsbezogener Daten für die Planung, Umsetzung und Evaluation des individuellen Versorgungsprozesses.</li> <li>- Praktische Übung der körperlichen Untersuchung (Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation).</li> <li>- Assessmentinstrumente und Diagnostik (z.B. Early Warning Score) zur vitalen Einschätzung.</li> <li>- Kritische Reflexion von APN in Deutschland hinsichtlich der pflegerischen Vorbehaltsaufgaben und der Übertragung heilkundlicher Aufgaben gemäß §64d SGB V.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Übung (Simulationslernen)</p> <p>Die Vorlesung behandelt die theoretischen Grundlagen zu klinischem und pflegespezifischem sowie psychosozialem Assessment und Diagnostik. Die Übung dient zur Vertiefung der praktischen Fertigkeiten und zum Erlernen der systematischen Erhebung einer Pflegediagnose mittels Simulationslernen im Klinischen Trainingszentrum.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung, Übung (Simulationslernen), angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen:</p> <p>PL:</p> <p>Hausarbeit (60%)</p> <p>Lerntagebuch (40%) zur fallorientierten Anwendung eines selbst gewählten Assessmentinstruments (Dokumentation der Simulationstrainings).</p>



<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw740 Hospitation. Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Carpenito, L.J. (2014). Das Pflegediagnosen-Lehrbuch. Huber: Bern.</li> <li>- Fießl, H., &amp; Middeke, M. &amp; Würtemberger, G. (2018). Die Duale Reihe Anamnese und klinische Untersuchung, 6. Auflage. Thieme</li> <li>- NANDA International (2018). NANDA-I-Pflegediagnosen. Definition und Klassifikation 2018-2020. Recom</li> <li>- Potter, P. A. &amp; Becker Weilitz, P. (2005). Pflegeanamnese und Pflegediagnostik. München: Elsevier</li> <li>- Reuschenbach, B. &amp; Mahler, C. (2011). Pflegebezogene Assessmentinstrumente: Internationales Handbuch für Pflegeforschung und –praxis. Bern: Huber- Nikendei, C. &amp; Kadmon, M. (2015). Heidelberger Standarduntersuchungen. Heidelberg: HeiCuMed</li> </ul>

## gsw740: Hospitation

<b>Modulschlüssel:</b> gsw740	<b>Modultitel:</b> Hospitation	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 12 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 360 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 24 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 96 Stunden
		<b>davon Praxiszeit:</b> 240 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul gsw770 Methoden der Implementierung und Praxisentwicklung (empfohlen) Modul gsw730 Erweitertes klinisches Assessment (empfohlen) Modul gsw710 Advanced Practice Nursing - Klinische Handlungsfelder und Rollenentwicklung (empfohlen)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden planen, realisieren und evaluieren theoriegeleitet ihren Praxiseinsatz während der Hospitation.</li> <li>- Die Studierenden erarbeiten eigene Lernziele und evaluieren diese fortlaufend.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage zugrunde liegende Konzepte zu erkennen und zu beurteilen.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Evaluationsstrategien anwenden- und Modifikationsstrategien ableiten.</li> <li>-</li> <li>- Die Studierenden erproben klinische Handlungsfelder von APN</li> <li>- Die Studierenden beschreiben spezifische Pflegesituationen und entwickeln evidenzbasierte Lösungsstrategien.</li> </ul> <p>Die Studierenden systematisieren klinische Handlungsfelder von APN im Sinne des Pflegeprozesses. Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können spezifische Praxiserfahrungen in Teams reflektieren.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren die Rolle einer APN im interprofessionellen Team.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren förderliche und hinderliche Faktoren der Berufseinmündung einer APN.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Hospitation in einer Einrichtung, in der Advanced Nursing Practice etabliert ist. „Work-shadowing“ von APN.	

	Das Modul erfordert einen Zugang zur Praxis.
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Hospitation und Begleitseminar
<b>Lernformen:</b>	Hospitation, seminaristischer Unterricht, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Schriftlicher Hospitationsbericht (50 %) Präsentation nach abgeschlossener Hospitation (50 %) SL: Nachweis der Hospitation im Umfang von 240 Stunden durch die Praxiseinrichtung (Voraussetzung für die Erfüllung der aktiven Teilnahme)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hamric, A. B.; Hanson, C. M.; Fran T. M.; O’Grady, E. T. (2013): Advanced Practice Nursing: An Integrative Approach. Missouri: Elsevier Saunders (5th ed.)</li> <li>- Hinchliff, S.; Rogers, R. (2008): Competencies for Advanced Nursing Practice. Oxford: Oxford University Press</li> <li>- Schulze, U. (1999): Praxissemester – Moratorium oder Berufseinstieg? Ergebnisse der Evaluation. In: Bock-Rosenthal, E. (Hg.): Professionalisierung zwischen Praxis und Politik. Der Modellstudiengang Pflegemanagement an der Fachhochschule Münster. Bern</li> <li>- Händler-Schuster, Mahrer-Imhof, D. (2012). Work-Shadowing in den USA. PPH, 18(05), 252-257.</li> <li>- Monahan, L., Sparbel, K., Heinschel, J., Rugen, K. W., &amp; Rosenberger, K. (2018). Medical and pharmacy students shadowing advanced practice nurses to develop interprofessional competencies. Applied Nursing Research, 39, 103-108.</li> <li>- Sahmel, K. H., &amp; Leibig, A. (2018). Lernen und Lernbegleitung in Praxisphasen des Pflegestudiums. Hochschuldidaktik der Pflege und Gesundheitsfachberufe, 209-220.</li> </ul>

## Themenbereich „Klinisches Wissen“

### gsw750: Pathophysiologie und Pathogenese ANP-relevanter Erkrankungen

<b>Modulschlüssel:</b> gsw750	<b>Modultitel:</b> Pathophysiologie und Pathogenese ANP-relevanter Erkrankungen	
<b>Modulverantwortung:</b> NN		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen und verstehen die Möglichkeiten der Einteilung von Erkrankungen nach der gestörten Funktion betroffener Organe (Pathophysiologie) und nach der Pathogenese (entzündlich, zirkulatorisch, traumatisch, neoplastisch, degenerativ, metabolisch, psycho-sozial).</li> <li>- Die Studierenden kennen und verstehen die Anwendung der benannten Krankheitsklassifikationsprinzipien auf ausgewählte NP-relevante Erkrankungen unterschiedlicher Organsysteme (pathophysiologische und pathogenetische Charakteristika dieser Krankheiten).</li> <li>- Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen und Verständnis hinsichtlich des Zusammenwirkens von der Art [bzw. Herkunft (exogen vs. endogen)] schädigender Einflüsse und der geschädigten Gewebestruktur auf die gestörte Organfunktion und die Pathogenese dieser Erkrankungen.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können aus der ihnen vertrauten Pathophysiologie und Pathogenese ANP-relevanter Krankheitsbilder die Definition, klinische Symptome, körpereigene Kompensationsmechanismen, Varianten des klinischen Verlaufs inkl. Komplikationen sowie diagnostische Methoden und therapeutische Beeinflussbarkeit inkl. Pflege-bezogener Interventionsmöglichkeiten ableiten.</li> <li>- Die Studierenden können unter Zuhilfenahme ihrer Expertise für die Pathophysiologie und -genese der vorgestellten Krankheitsbilder an Fallbeispielen bedeutsame Einflussfaktoren (patient*innenbezogene vs. therapeutisch-interventionelle) bez. des individuellen Krankheitsverlaufs (akut vs. chronisch, Art der therapeutischen Beeinflussbarkeit, komplikationsträchtig vs. blande etc.) bewerten.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können Fachbegriffe gezielt anwenden und adressatengerecht, auch bezogen auf den klinischen Alltag und wissenschaftlichen Kontext kommunizieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pathophysiologie und Pathogenese von Erkrankungen des Nervensystems, Bewegungsapparates, der Sinnesorgane (Auge, Ohr), des</li> </ul>	

	endokrinen Systems, Herz-Kreislauf-Systems, von Knochenmark und Blut, des lymphatischen Systems, der Haut, des Respirationstrakts, Verdauungssystems und Urogenitalsystems; auch unter Einbeziehung von Krankheitsverläufen bei geriatrischen Patient*innen.
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung mit Diskussionsmöglichkeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Klausur (bei Nichtbestehen mündliche Prüfung) SL: mündlicher Vortrag (Präsentation als Voraussetzung für die Klausurteilnahme) und aktive Teilnahme an Diskussion in der Vorlesung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw760 Pharmakologie. Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modulspezifisches Studienmaterial.</li> <li>- Höfler, G., Kreipe, H., Moch, H. (Hrsg.). Pathologie. (2019). 6. Auflage. Elsevier-Verlag.</li> <li>- Schmidt, R. F., Lang, F., &amp; Heckmann, M. (Hrsg.). (2011). Physiologie des Menschen: mit Pathophysiologie. Springer-Verlag.</li> <li>- Herold, G. und Mitarbeiter. (2023). Innere Medizin.</li> <li>- Huhn, S. (Hrsg.) (2020) Leitfaden Geriatrie Pflege. Interprofessionelles Arbeiten in Medizin, Pflege, Physiotherapie. Elsevier-Verlag.</li> <li>- Berthold, H.K.. (Hrsg.) (2020) Leitfaden Geriatrie Medizin. Interprofessionelles Arbeiten in Medizin, Pflege, Physiotherapie. Elsevier-Verlag.</li> <li>- I care Krankheitslehre. (2020). Thieme-Verlag.</li> <li>- Karow, T., Lang-Roth, R (2023/24). Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie.</li> </ul>

## gsw760: Pharmakologie

<b>Modulschlüssel:</b> gsw760	<b>Modultitel:</b> Pharmakologie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Rauch		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen wichtige pharmakologische Begriffe, verschiedene Klassifizierungs- und Benennungssysteme und wissen, wie Arzneimittel reguliert werden.</li> <li>- Die Studierenden kennen wichtige Begriffe der Pharmakokinetik und der Pharmakodynamik, beschreiben Ereignisse, die vom Eintritt des Arzneimittels in den Körper bis zum Austritt aus dem Körper auftreten, und verstehen Faktoren, die die Kinetik und Dynamik von Arzneimitteln und deren Wirkungen beeinflussen.</li> <li>- Die Studierenden kennen und verstehen die Wirkmechanismen, die intendierten und unerwünschten Wirkungen sowie Wechselwirkungen, Inkompatibilitäten und geeignete bzw. ungeeignete Applikationsformen häufig eingesetzter Arzneimittel in der Behandlung von somatischen und psychischen Erkrankungen mit hoher exemplarischer Relevanz in der Patient*innenversorgung</li> <li>- Die Studierenden sind für mögliche Fehler in der Applikation von Arzneimitteln sensibilisiert und kennen verschiedene Strategien zur Fehlervermeidung.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind sensibilisiert für Besonderheiten in der pharmakologischen Therapie in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter (Kinder und ältere Menschen) und bestimmten Lebensumständen (v.a. Schwangerschaft, Stillzeit) und gesundheitlichen Risikosituationen (z. B. Niereninsuffizienz, Leberinsuffizienz).</li> <li>- Die Studierenden entwickeln ein grundlegendes Verständnis für die Verabreichungswege von Arzneimitteln und die verschiedenen Formen von Arzneimittelzubereitungen.</li> <li>- Die Studierenden können die Risiken von Fehldosierungen und Arzneimittelinteraktionen erläutern, und verstehen Ansätze, die bei der therapeutischen Arzneimittelüberwachung verwendet werden.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundsätze der sicheren Verabreichung von Arzneimitteln unter Berücksichtigung möglicher Interaktionen und Nebenwirkungen.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kommunizieren pharmakokinetische und -dynamische Prozesse der Arzneimittel sowie deren unerwünschte Wirkungen im Kontext der Lebensspanne.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Pharmakologie, grundlegende pharmakokinetische und pharmakodynamische Konzepte</li> <li>- Arzneimittelnamen und Klassifizierungen</li> <li>- Intendierte und unerwünschte Wirkungen, Wechselwirkungen, Inkompatibilitäten und geeignete bzw. ungeeignete Applikationsformen häufig eingesetzter Arzneimittel in der Behandlung von somatischen und psychischen Erkrankungen</li> <li>- Besonderheiten in der pharmakologischen Therapie in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter (Kinder und ältere Menschen) und bestimmten Lebensumständen (v.a. Schwangerschaft, Stillzeit) und gesundheitlichen Risikosituationen (z. B. Niereninsuffizienz, Leberinsuffizienz)</li> <li>- Grundlagen der Arzneimittelzulassung (auch im Unterschied zu Medizinprodukten) sowie der Erkennung, Vermeidung und Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen</li> <li>- Häufige Fehler bei der Arzneimittelapplikation und Strategien zur Fehlervermeidung</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>1 Vorlesung, 1 Seminar</p> <p>Die Vorlesung vermittelt Grundlagen der Pharmakologie. Das Seminar vertieft den Unterrichtsstoff der Vorlesung ebenso wie das Wissen auf speziellen Gebieten.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen:</p> <p>PL: Klausur (bei Nichtbestehen mündliche Nachprüfung),</p> <p>SL: Präsentation im Seminar (Voraussetzung für die Klausurteilnahme)</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie, Herdegen, Thieme Verlag</li> </ul>

## Themenbereich „Pflebewissenschaft“

### gsw770: Methoden der Implementierung und Praxisentwicklung

<b>Modulschlüssel:</b> gsw770	<b>Modultitel:</b> Methoden der Implementierung und Praxisentwicklung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden benennen grundlegende Theorien, Konzepte und Modelle der Implementation und Dissemination von Forschungsergebnissen in der Pflegepraxis (z.B. Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR), Promoting Action on Research Implementation in Health Services (PARIHS)) erläutern diese und transferieren diese auf den eigenen Arbeitsbereich.</li> <li>- Die Studierenden schätzen die Relevanz von Implementierungsforschung für die Entwicklung einer evidenzbasierten Pflegepraxis ein.</li> <li>- Die Studierenden kennen internationale Konzepte und Prinzipien der Praxisentwicklung wie Personenzentrierung, Facilitation und Partizipation sowie assoziierte Methoden, um die Umsetzung von Veränderungsprozessen in der klinischen Praxis zu begleiten und zu unterstützen.</li> <li>- Die Studierenden kennen und verstehen Rollen, Aufgaben und Konzepte von Clinical Leadership.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lesen und verstehen Forschungsergebnisse der Implementierungsforschung und übertragen diese auf ihren beruflichen Kontext.</li> <li>- Die Studierenden planen ein Praxisentwicklungsprojekt, das auf die Implementierung einer erweiterten Pflegepraxis (Advanced Practice Nursing) abzielt unter Bezugnahme theoretischer Implementierungsmodelle.</li> <li>- Die Studierenden wenden im Rollenspiel Methoden der Praxisentwicklung an.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch über den „Theory-Practice-Gap“ und erkennen Potentiale sowie Barrieren für eine Entwicklung der Pflegepraxis.</li> </ul>	



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch die eigene Identität als Führungsperson, Praxisentwickler/_in und Facilitator und erkennen Führungsfähigkeiten und persönlichen Entwicklungsbedarf.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln eine führende Rolle bei der Adaption und Implementierung von Innovationen in der Pflege und fungieren als „Role Model“.</li> <li>- Die Studierenden gestalten Kooperation in multi-/ interprofessionellen Gruppen und verinnerlichen die Prinzipien der Kollaboration und Inklusion.</li> <li>- Die Studierenden fördern durch Empowerment, Mentoring und Coaching vertrauensvolle Beziehungen mit dem Ziel, bei anderen Kompetenzen zu entwickeln.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Vorlesung: Methoden der Implementierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden zur Förderung und Steuerung von Implementierungs-, Innovations- und Veränderungsprozessen</li> <li>- Implementierungsmodelle und -strategien</li> <li>- Methoden zur Evaluation von Implementierungsprojekten</li> </ul> <p>Seminar: Praxisentwicklung und Clinical Leadership</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte und Prinzipien der Praxisentwicklung, Personenzentrierung, Facilitation</li> <li>- Modelle und Konzepte von Clinical Leadership, Professional und System Leadership</li> <li>- Führungsrollen in der Advanced Nursing Practice (ANP)</li> <li>- Voraussetzungen und Bedingungen für die Entwicklung und Anwendung von Clinical Leadership</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	1 Vorlesung, 1 Seminar
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Einzel-/Gruppenarbeit, Rollenspiel, internetgestütztes Selbststudium (E-Learning)
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Präsentation
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw740 Hospitation. Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- French-Bravo, M., Crow, G. (2015) Shared Governance: The Role of Buy-In in Bringing about change. The Online Journal of Issues in Nursing. Vol 20(2). DOI: 10.3912/OJIN.Vol20No02PPT02</li> <li>- Damschroder, L., Reardon, C., Opra Widerquist, M., &amp; Lowery, J. (2022). Conceptualizing outcomes for use with the Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR): The CFIR Outcomes Addendum. Implementation Science : IS, 17(1), 7.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dewing, J., McCormack, B., Titchen, A. (2014) Practice Development Work Book. Wiley Blackwell.</li> <li>- McCormack, B., McCance, T. (2010) Person-centered nursing. Wiley &amp; Blackwell.</li> <li>- McCormack, B., Manley, K. &amp; Titchen, A. (2013). Practice development in nursing and healthcare (2. Aufl.). Oxford: Wiley-Blackwell.</li> <li>- Manley, K., Wilson, V. &amp; Øye, C. (2021). International Practice Development in Health and Social Care (Second Edition): John Wiley &amp; Sons Ltd.</li> <li>- Cummings, G.G., Tate, K., Lee, S., Wong, C., Paananen, T., Micaroni, S.P.M., Chat-terjee, G. A. (2018). Leadership styles and outcome patterns for the nursing workforce and work environments: A systematic review. International Journal of Nursing Studies. 85, 19–60.</li> <li>- Dach, C., Lendner, I., &amp; Cecini, R. (2023). Implementation of a nurse practitioner role in inpatient surgery: A mixed-methods study in a pre-post design. Pflege, 36(3), 179.</li> <li>- Dach, C.; Freyer, S. (2018): Clinical Leadership, Professional Leadership und System Leadership. Advanced Practice Nurses MAGAZIN: 14-17.</li> <li>- Kitson, A. L., Rycroft-Malone, J., Harvey, G., McCormack, B., Seers, K., &amp; Titchen, A. (2008). Evaluating the successful implementation of evidence into practice using the PARIHS framework: theoretical and practical challenges. Implementation science : IS, 3, 1. <a href="https://doi.org/10.1186/1748-5908-3-1">https://doi.org/10.1186/1748-5908-3-1</a></li> </ul> <p>Powell, B., McMillen, J., Proctor, E., Carpenter, C., Griffey, R., Bunger, A., . . . York, J. (2012). A Compilation of Strategies for Implementing Clinical Innovations in Health and Mental Health. Medical Care Research and Review, 69(2), 123-157.</p> <p>Weiner, B., Lewis, C., &amp; Sherr, K. (2023). Practical Implementation Science : Moving Evidence into Action.</p>
--	---

## gsw780: Forschungsmethoden I

<b>Modulschlüssel:</b> gsw780	<b>Modultitel:</b> Forschungsmethoden I	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Falk Hoffmann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu den theoretischen Grundlagen unterschiedlicher empirischer Ansätze, die in der Pflegeforschung von Bedeutung sind.</li> <li>- Die Studierenden kennen Grundkonzepte verschiedener Methoden der Evidenzsynthese.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden skizzieren und erläutern die jeweiligen Merkmale und Einsatzmöglichkeiten sowie wesentliche Herausforderungen bei der Durchführung der verschiedenen methodischen Ansätze.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können neue Forschungsfragen entwickeln und ableiten, welche Methoden zu deren Beantwortung geeignet sind.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Methoden der quantitativen Sozialforschung</li> <li>- Grundlagen und Methoden der qualitativen Sozialforschung</li> <li>- Grundlagen und Studientypen in der klinischen Epidemiologie sowie Methoden der Evidenzsynthese</li> <li>- Grundlagen und Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation</li> </ul> <p>Dieses Modul bietet eine Einführung in das breite Spektrum wichtiger empirischer Forschungsmethoden aus den Bereichen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung, der Epidemiologie sowie der Gesundheitsökonomie, die im späteren Verlauf des Studiums praktisch vertieft werden.</p>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung Quantitative Sozialforschung (1 SWS)          Vorlesung Qualitative Sozialforschung (1 SWS)          Vorlesung Epidemiologische Methoden (1 SWS)          Vorlesung Gesundheitsökonomische Methoden (1 SWS)</p>	
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung mit Vorträgen zu den jeweils methodischen Grundlagen inklusive Diskussion, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning)</p>	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen:          PL: Klausur</p>	

<b>(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Grundlage für das Modul gsw790 Forschungsmethoden II. Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreier, M.; Echterhoff, G.; Bauer, J.F.; Weydmann, N., Hussy, W. (2023; 3. Aufl.): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor . Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>- Fletcher, R.H., Fletcher, S.W., Fletcher, G.E. (2019, 3. Aufl.): Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Methoden. Bern: Hogrefe.</li> <li>- Scherenberg, V. (2023, 4. Aufl.): Gesundheitsökonomische Evaluationen kompakt: Für Studium, Prüfung und Beruf. Bremen: Apollon University Press.</li> </ul>

## gsw790: Forschungsmethoden II

<b>Modulschlüssel:</b> gsw790	<b>Modultitel:</b> Forschungsmethoden II	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Milena von Kutzleben		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul gsw780 Forschungsmethoden I (empfohlen)	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Merkmale quantitativer und qualitativer Forschungsansätze und die jeweils zugrunde liegenden Gütekriterien.</li> <li>- Die Studierenden erläutern den Unterschied zwischen einem hypothesengenerierenden und hypothesenprüfenden Forschungsansatz sowie einem deduktiven und induktiven Forschungsprozess.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden formulieren empirische Forschungsfragen, leiten daraus die passende Methodik ab und wählen geeignete Erhebungsinstrumente aus bzw. entwickeln diese (z.B. Interviewleitfaden).</li> <li>- Die Studierenden erheben eigene Daten, bereiten vorliegende Daten für die Analyse vor und wählen ein geeignetes Analyseverfahren aus.</li> <li>- Die Studierenden führen eine statistische Analyse (z.B. mit SPSS) oder eine qualitative Analyse (z.B. mit MAXQDA) eigenständig durch und interpretieren die Ergebnisse.</li> <li>- Die Studierenden prüfen wissenschaftliche Studien auf methodische Schwächen, erkennen und beschreiben diese.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch die Möglichkeiten und Grenzen zur Umsetzung pflegebezogener Forschung im eigenen Arbeitsfeld sowie die eigene Rolle und Verantwortung in diesem Kontext.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung der theoretischen Grundlagen zu Forschungsmethodik und Studiendesigns der qualitativen und quantitativen Pflegeforschung.</li> <li>- Konzeption einer qualitativen und einer quantitativen Studie sowie deren Durchführung und Interpretation unter Anwendung der vermittelten theoretischen und methodischen Grundlagen.</li> <li>- Die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses im quantitativen und qualitativen Design werden systematisch erarbeitet und auf den Forschungsbedarf und Fragestellungen aus der eigenen Versorgungspraxis übertragen.</li> </ul>	

<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar (1 SWS) + Übung (1 SWS) Erhebung, Analyse und Interpretation quantitativer Daten Seminar (1 SWS) + Übung (1 SWS) Erhebung, Analyse und Interpretation qualitativer Daten Die Seminare sowie die dazugehörigen Übungen dienen der Vertiefung und Anwendung der in Modul Forschungsmethoden I vermittelten methodischen Grundlagen der empirischen Pflegeforschung. Die Studierenden führen eigene eng umfasste Forschungsarbeiten unter Anwendung der erlernten Methoden durch.
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen, Übungen, Kleingruppenarbeit, Journal Clubs, Feedbackrunden zum Forschungsprojekt, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Seminararbeit
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nover, S., Panke-Kochinke, B. (Hg.) (2021): Qualitative Pflegeforschung. Eigensinn, Morphologie und Gegenstandsangemessenheit. Baden-Baden: Nomos.</li> <li>• Helfferich, C. (2011, 4. Aufl.): Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</li> <li>• Schreier, M.; Echterhoff, G.; Bauer, J.F.; Weydman, N., Hussy, W. (2023; 3. Aufl.): Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Berlin, Heidelberg: Springer.</li> <li>• Raab-Steiner, E., Benesch, M. (2021, 6. Aufl.): Der Fragebogen: von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. Wien: Facultas, 2021</li> </ul>

## gsw800: Literaturbasiertes Pflegeforschungsprojekt

<b>Modulschlüssel:</b> gsw800	<b>Modultitel:</b> Literaturbasiertes Pflegeforschungsprojekt	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Rebecca Palm		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 56 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden entwickeln und erforschen pflegewissenschaftlich relevante Fragestellungen im Bereich Advanced Practice Nursing auf der Grundlage eines systematischen Literaturreviews.</li> <li>- Die Studierenden kennen verschiedene Zitationssoftwareprogramme</li> <li>- Die Studierenden kennen fachspezifisch relevante Literaturdatenbanken und Zugangsmöglichkeiten der elektronischen Zeitschriftenbibliothek</li> <li>- Die Studierenden kennen relevante Reporting Standards für Reviews.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden formulieren eine praxisbezogene Forschungsfrage, wählen begründet eine geeignete Reviewmethode aus und stellen mögliche Vorgehensweisen für eine Recherchestrategie dar.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln eine detaillierte Syntax für die gängigen fachspezifischen Literaturdatenbanken und durchsuchen diese systematisch.</li> <li>- Die Studierenden selektieren softwaregestützt die identifizierten Treffer in einem Tandem-Screening-Verfahren.</li> <li>- Die Studierenden analysieren und synthetisieren Ergebnisse aus der Literatur und beantworten eigenständig ihre Forschungsfrage.</li> <li>- Die Studierenden bereiten die Ergebnisse in Form eines Abstracts und eines wissenschaftlichen Posters auf.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden entwickeln eigenständig eine Forschungsfrage und beantworten diese eigenständig aufgrund der vorhandenen Evidenz.</li> <li>- Die Studierenden arbeiten die Ergebnisse ihres Forschungsprojekts wissenschaftlich auf und präsentieren die Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.</li> </ul> <p>Personalkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden unterstützen sich gegenseitig im Rahmen des Tandem-Screening-Verfahren</li> <li>- Die Studierenden planen die Durchführung ihres Projekts mittels Techniken des Projektmanagements</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Online-Vorlesung: In der Vorlesung werden theoretisch die erforderlichen Kenntnisse zur Umsetzung einer systematischen Literaturrecherche vermittelt.</p>	

	Es findet ein begleitendes Forschungskolloquium statt, das einen Austausch über die Forschungserfahrungen der Teilnehmenden und eine Supervision der Forschungsprojekte ermöglicht.
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Online-Vorlesung, Online-Übung
<b>Lernformen:</b>	Projektarbeit, Rechercheaufgaben, Einzel-/Gruppenarbeit, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning)
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Präsentation
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Page M J, McKenzie J E, Bossuyt P M, Boutron I, Hoffmann T C, Mulrow C D et al. The PRISMA 2020 statement: an updated guideline for reporting systematic reviews BMJ 2021; 372 :n71 doi:10.1136/bmj.n71</li> <li>- Higgins JPT, Thomas J, Chandler J, Cumpston M, Li T, Page MJ, Welch VA (editors). Cochrane Handbook for Systematic Reviews of Interventions version 6.3 (updated February 2022). Cochrane, 2022. Available from <a href="http://www.training.cochrane.org/handbook">www.training.cochrane.org/handbook</a>.</li> <li>- von Elm, E., Schreiber, G., &amp; Haupt, C. C. (2019). Methodische Anleitung für Scoping Reviews (JBI-Methodologie). Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 143, 1–7. <a href="https://doi.org/10.1016/j.zefq.2019.05.004">https://doi.org/10.1016/j.zefq.2019.05.004</a></li> <li>- Mayer, H., Raphaelis, S., Kobleider, A. (2021). Literaturreviews für Gesundheits-berufe. Recherchieren – Bewerten – Erstellen. Facultas, Wien.</li> <li>- Aromataris E, Munn Z (Editors). JBI Manual for Evidence Synthesis. JBI, 2020. Available from <a href="https://synthesismanual.jbi.global">https://synthesismanual.jbi.global</a>. <a href="https://doi.org/10.46658/JBIMES-20-01">https://doi.org/10.46658/JBIMES-20-01</a></li> </ul>



## WAHLPFLICHTMODULE

### Themenbereich „Kompetenzen und Fähigkeiten für die wissenschaftliche Projektarbeit“

#### gsw810: English for Nurses

<b>Modulschlüssel:</b> gsw810	<b>Modultitel:</b> English for Nurses	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Kathrin Börner		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> englisch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über gute Kenntnisse der englischen Grammatik und können sie praktisch anwenden.</li> <li>- Die Studierenden erweitern den fachrelevanten Wortschatz und wenden ihn differenziert an.</li> <li>- Die Studierenden kennen die aktuellen wissenschaftlichen Themen im Bereich der Pflege.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre kommunikativen Kompetenzen, indem sie unter Verwendung der englischen Sprache lesen, schreiben, hören und sprechen.</li> <li>- Die Studierenden können verschiedene Strategien zum Leseverstehen auswählen und realisieren unterschiedliche Lesestile.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lösen problemorientierte Aufgaben und können diese in Wort und Schrift zielpublikumsgerecht aufbereiten und vermitteln.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Lesen und Analysieren wissenschaftlicher Studien im Pflegekontext.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Critical Appraisal of scientific publications</li> <li>- Tailoring communication to the audience and medium</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>2 Seminare (Präsenz, Online): Scientific English for Nurses Die Seminare vermitteln Kenntnisse zum Verständnis und zur Analyse englischsprachiger wissenschaftlicher Studien. Der Schwerpunkt liegt auf der geschriebenen Sprache.</p>	

<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Portfolio bestehend aus (1) Kurzreferat, (2) Kurztests, (3) Übungsaufgaben.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Suárez, J. (2006). English for Professional Nursing Communication. Editorial de Ciencias Médicas. La Habana.</li> <li>- Boshier, S. (2012). English for nursing. The handbook of English for specific purposes, 263-281.</li> <li>- Armer, T. (2011). Cambridge English for Scientists Student's Book with Audio CDs (2). Cambridge University Press.</li> <li>- Grice, T., &amp; Greenan, J. (2007). Oxford English for Careers. Nursing, 1, 137.</li> </ul>

## gsw820: Projektmanagement im Gesundheitswesen

<b>Modulschlüssel:</b> gsw820	<b>Modultitel:</b> Projektmanagement im Gesundheitswesen	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Lars Schwettmann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden (Blockwoche)
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die Grundzüge sowie die neueren Entwicklungstendenzen strategischen Projektmanagements.</li> <li>- Die Studierenden verstehen und beurteilen den jeweiligen Aufbau, die konzeptionellen Grundlagen und Eigenheiten sowie die praktische Eignung verschiedener Modelle und Konzeptionen von Projektmanagement.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können die besonderen Herausforderungen einschätzen, sich für eine geeignete Strukturierung und Vorgehensweise entscheiden, Methoden und Hilfsmittel anwenden und sich eine eigene Vorstellung von der Bedeutung dieser Managementform machen.</li> <li>- Die Studierenden planen, strukturieren, steuern, bewerten und integrieren Projekte in Pflegepraxis und wissenschaftlichen Kontexten.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden sind darauf vorbereitet, selbst Projekte nach professionellen Gesichtspunkten zu gestalten und (an)zu leiten.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, soziale Umfeldbedingungen von Projekten angemessen zu analysieren, einzuordnen und produktiv zu nutzen. Sie konzipieren eigene Handlungsstrategien, setzen diese ein und kommunizieren diese in geeigneter Weise.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektorientierte Führung</li> <li>- Prozessmodelle im PM</li> <li>- Nutzenbewertung von Projekten und Projektanträgen</li> <li>- Projektportfoliomanagement/Multiprojektmanagement</li> <li>- Methoden des PM (Stakeholderanalyse, Strukturanalyse, Projektablaufplanung, Spezifizierung, Risikoanalyse, Projektdokumentation)</li> <li>- Etablierung einer professionellen PM-Kultur</li> </ul>	

<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>2 Seminare (Präsenz, Online)</p> <p>Die Seminare befassen sich mit den wesentlichen Managementaufgaben in den unterschiedlichen Phasen der Projektabwicklung. Dabei werden insbesondere die Methoden der Projektplanung und des Projektcontrollings anhand einer praxisnahen Fallstudie vertieft.</p> <p>Ein Seminar wird in Präsenz als Blockwoche während der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Das zweite Seminar wird modulbegleitend online angeboten.</p> <p>Als Vorbereitung für die Seminare werden Materialien zum Selbststudium bereitgestellt. Diese umfassen Konzepte, Methoden und Hilfsmittel des Projektmanagements. Es wird ein theoretischer Überblick über das Gebiet des Projektmanagements gegeben.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning)</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Präsentation</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.</p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Böhlich, Susanne. Projektmanagement im Gesundheitswesen. Springer Fachmedien Wiesbaden, 2021.</li> <li>- Ulatowski, Heike. Zukunftsorientiertes Personalmanagement in der ambulanten (Alten-) Pflege. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2013.</li> <li>- Schmidt, Simone. Anpacken–Projektmanagement in Gesundheitsberufen. Springer-Verlag, 2023.</li> <li>- Meyer, Helga, and Heinz-Josef Reher. Projektmanagement: Von der Definition über die Projektplanung zum erfolgreichen Abschluss. Springer-Verlag, 2020.</li> <li>- Bartonitz, Martin, et al., eds. Agile Verwaltung: wie der Öffentliche Dienst aus der Gegenwart die Zukunft entwickeln kann. Springer-Verlag, 2018.</li> <li>- Hübner, Ursula H., Elske Ammenwerth, and Björn Karl-Heinz Sellemann, eds. Informationsverarbeitung in der Pflege: Digitalisierung verstehen, Versorgungskontinuität sichern. Kohlhammer, 2023.</li> </ul>

## Themenbereich „Professionsentwicklung“

### gsw830: Professionalität in der Pflege

<b>Modulschlüssel:</b> gsw830	<b>Modultitel:</b> Professionalität in der Pflege	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Mark Schweda		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen und diskutieren Herkunft und traditionelles Ethos des pflegerischen Berufsstandes.</li> <li>- Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen der Pflegeethik und wenden diese an.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Grundlagen der Organisationskultur und Interaktion sowie Modelle der psychischen Arbeitsgesundheit</li> <li>- Die Studierenden kennen und verstehen wichtige pflegeethische Codizes (ICN Ethikcodex für Pflegende, DGF Codex für Intensivpflegende) und übertragen diese auf ihre berufliche Praxis.</li> <li>- Die Studierenden benennen und diskutieren wichtige rechtliche Rahmenbedingungen (Pflegestärkungsgesetze, Gesetz zur Reform der Pflegeberufe) in unterschiedlichen Pflegekontexten.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden identifizieren und analysieren ethische Konflikte in der pflegerischen Berufspraxis.</li> <li>- Die Studierenden wenden grundlegende ethische Begriffe und Theorien auf konkrete Konflikte in der pflegerischen Berufspraxis an.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren und analysieren Einflussfaktoren von Organisationskultur auf Verhalten und ihrer Bedeutung für professionelles Handeln.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch das eigene professionelle Selbstverständnis sowie die gesellschaftlichen Erwartungen an den Pflegeberuf.</li> <li>- Die Studierenden verständigen sich kritisch über die eigene Rolle und Zuständigkeiten in interprofessionellen Teams und Organisationen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Professionssoziologie</li> <li>- Professionalisierung und professionelles Selbstverständnis</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegerisches Berufsethos, Pflegeethik und pflegeethische Reflexion (Reflexionsmodelle)</li> <li>- Organisationskultur und Organizational Behavior, Verhalten, Arbeitszufriedenheit, psychische Belastungen in der Arbeitswelt</li> <li>- relevante gesetzliche Rahmenbedingungen</li> <li>- Pflegekompetenz, Konflikte in der pflegerischen Berufspraxis</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>2 Seminare (Präsenz, Online)</p> <p>Als Vorbereitung für die Seminare werden Materialien zum Selbststudium bereitgestellt. Das Material vermittelt einen Überblick über zentrale ethische Grundlagen und Probleme der Gesundheitsversorgung sowie Grundlagen der Professionssoziologie und Organisationskultur im Gesundheitswesen.</p> <p>Die Seminare dienen der Vertiefung und problemorientierten Anwendung des ethischen Grundlagenwissens unter Bezugnahme auf konkrete Probleme und Fälle aus der eigenen Berufspraxis.</p>
<b>Lernformen:</b>	seminaristischer Unterricht, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Präsentation
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienmaterial</li> <li>- Albisser Schleger, H., Mertz, M., Meyer-Zehnder, B., Reiter-Theil: Klinische Ethik – METAP, Leitlinie für Entscheidungen am Krankenbett, 2. Aufl., Berlin 2019.</li> <li>- Büker, C., Lademann, J., Müller, K.: Moderne Pflege heute, Beruf und Profession zeitgemäß verstehen und leben, Stuttgart 2018.</li> <li>- Hülsken-Giesler, M.: Professionskultur und Berufspolitik in der Langzeitpflege, in Brandenburg, H., Güther, H. (Hrsg.): Lehrbuch Gerontologische Pflege, Bern 2015: 163-175.</li> <li>- Körtner, U.H.J.: Grundkurs Pflegeethik, 3., akt. Aufl., Wien 2017.</li> <li>- Kurtz, T.: Berufssoziologie, Bielefeld 2002.</li> <li>- Olbrich, C.: Pflegekompetenz, 3., üb. u. erg. Aufl., Bern 2018.</li> <li>- Rolfe, G., Jasper, M., Freshwater, D.: Critical Reflection in Practice: Generating Knowledge for Care , Basingstoke 2010.</li> <li>- Schein, E.H.: Organisationskultur, 3. Aufl., Bergisch Gladbach 2010.</li> <li>- Schober, M., Affara, F.: Advanced Nursing Practice (ANP), Bern 2008.</li> <li>- Tosi, H., Pilati, M.: Managing Organizational Behavior, Individuals, Teams, Organization and Management, Cheltenham/Northampton 2011.</li> </ul>

## gsw840: Interprofessionelle Teams im Gesundheitswesen

<b>Modulschlüssel:</b> gsw840	<b>Modultitel:</b> Interprofessionelle Teams im Gesundheitswesen	
<b>Modulverantwortung:</b> N.N.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden kennen die systemtheoretischen Grundlagen.</li> <li>- Die Studierenden kennen unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionstheorien, Interaktionsprozesse und Methoden, wobei der Skill &amp; Grade- Mix beachtet wird.</li> <li>- Die Studierenden setzen verschiedene Kommunikationsmodelle für Aushandlungsprozesse, Konfliktsituationen, inter- und intraprofessionelle Teamsituationen um.</li> <li>- Die Studierenden verstehen die Struktur, Funktion und Arten von Teams</li> <li>- Die Studierenden können Lerntheorien für die Erwachsenenbildung nennen, sowie für die des Coachings und der kollegialen Beratung.</li> <li>- Die Studierenden führen Modelle der klinischen Entscheidungsfindung aus.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden analysieren komplexe kommunikative Situationen mit verschiedenen Kommunikationsmodellen.</li> <li>- Die Studierenden wenden Kommunikationsmethoden an, wie Moderation, Präsentation, Gesprächsführung, verbindliche Kommunikation.</li> <li>- Die Studierenden initiieren Diskurse in interprofessionellen und intraprofessionellen Teams und leiten diese.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren komplexe Teamsituationen, analysieren diese und wenden Strategien zur partnerschaftlichen Konfliktlösung an.</li> <li>- Die Studierenden beschreiben Strukturen, Modelle und Dynamiken von Teamarbeit und wenden diese gezielt für Teambildungsprozesse an.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren ihre eigene Rolle im Team und erkennen Rollenanforderungen und Rollenerwartungen für sich und andere.</li> <li>- durch klare Rollen, Verantwortlichkeiten sowie Verhaltens- und Kommunikationsregeln Teamarbeit positiv und effektiv zu gestalten</li> </ul>	

	<p>und zu optimieren sowie eine gemeinsame Zielorientierung zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielfalt wahrzunehmen und für die Teamarbeit zur Gestaltung einer positiven Teamkultur zu nutzen.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden nehmen die spezifischen Interessen anderer Berufsgruppen im interdisziplinären Team wahr und reflektieren ihre Bedeutung für die Interaktion in der Gesundheitsversorgung.</li> <li>- Die Studierenden schätzen ihre kommunikativen Kompetenzen im Feld der Veränderungen von Teams ein und entwickeln diese weiter.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln situativ passgenaue und klare Argumentationslinien, wobei die Komplexität von inter- und intraprofessionellen Behandlungsteams anerkannt wird.</li> <li>- Die Studierenden entwickeln Gesprächsführungs-, Anleitungs- und Beratungskompetenz, wenden diese an und initiieren diese im intra- und interprofessionellen Behandlungsteam.</li> <li>- Die Studierenden entwerfen Strategien zur Teamentwicklung.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Modelle der klinischen Entscheidungsfindung</li> <li>- Kommunikation in multiprofessionellen Teams</li> <li>- Modelle für kommunikative Aushandlungsprozesse z.B. Themenzentrierte Interaktion, Partnerzentrierte Gesprächsführung, Aktives Zuhören</li> <li>- Kommunikationsstrategien und –Modelle für Teamentwicklung</li> <li>- Edukation und Beratung in und von Teams (bspw. Kollegiale Beratung)</li> <li>- Modelle der Teambildung mit Fokus auf die Besonderheit von „Ad-hoc-Teams“ in der Gesundheitsversorgung</li> <li>- Teamverantwortung vs. individuelle Verantwortung</li> <li>- Sicherheitskultur, Konfliktmanagement</li> <li>- Strategien zur Implementation und Evaluation von Skill &amp; Grade-Mix in Teams</li> <li>- Kooperation und Teamarbeit im Rahmen des Case Management</li> <li>- Sektorenübergreifende Zusammenarbeit.</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>2 Seminare (Präsenz, Online)</p> <p>Als Vorbereitung für die Seminare werden Materialien zum Selbststudium bereitgestellt. Das Material vermittelt einen Überblick über Modelle der klinischen Entscheidungsfindung und der Kommunikation in multi- und interprofessionellen Teams sowie Strategien zur Teamentwicklung, zum Konfliktmanagement und zum sektorenübergreifenden Fallmanagement.</p> <p>Im Präsenzseminar wird das theoretische Wissen u.a. über Rollenspiele zu exemplarischen Beratungs- und Kommunikationssituationen eingeübt und vertieft. Das Seminar wird als Blockwoche angeboten.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Seminaristischer Unterricht mit Rollenspielen, Gruppenarbeit, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	<p>Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Präsentation</p>



<b>(Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Susan B. Bastable (2021). Nurse as Educator: Principles of Teaching and Learning for Nursing Practice. 6. Auflage.</li> <li>- Euteneier, A. (2015). Handbuch Klinisches Risikomanagement. Heidelberg: Springer</li> <li>- Jonson, S. (2002). Interdisziplinäre Versorgungspfade: Pathways of Care. Bern: Huber</li> <li>- Kleve, H.(2010). Konstruktivismus und Soziale Arbeit. 4. Aufl., Wiesbaden: Springer.</li> <li>- Loffing, C. (2003). Coaching in der Pflege. Bern: Huber</li> <li>- London, F. (2010). Informieren, Schulen, Beraten. 2. Aufl., Bern: Huber</li> <li>- Luhmann, N. (2004). Einführung in die Systemtheorie. 2. Aufl., Heidelberg: Carl- Auer- Systeme Verlag</li> <li>- Merkle, W. (2014). Risikomanagement und Fehlervermeidung im Krankenhaus. Heidelberg: Springer</li> <li>- Oelke U. &amp; Meyer H. (2013): Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Teach the Teacher. Berlin: Cornelsen</li> <li>- Reich, K. (2012). Konstruktivistische Didaktik. 5. Aufl., Basel: Beltz.</li> <li>- Simon, F.,B. (2017). Einführung in Systemtheorie und Praxis. 8. Aufl., Heidelberg: Carl- Auer- Systeme Verlag</li> </ul>

## Themenbereich „Pflege und Digitalisierung“

### gsw850: Digitalisierung und intelligente Systeme in der Pflege

<b>Modulschlüssel:</b> gsw850	<b>Modultitel:</b> Digitalisierung und intelligente Systeme in der Pflege	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Andreas Hein/ Dr. Rebecca Diekmann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden besitzen ein erweitertes Grundverständnis der für das Gesundheitswesen relevanten I&amp;K-Technologien und ihrer Anwendung.</li> <li>- Die Studierenden sind vertraut mit den wesentlichen Merkmalen der IT-gestützten Pflegeplanungs und –dokumentationssysteme im Bereich der Patient*innenversorgung, können diese bedienen und beurteilen.</li> <li>- Die Studierenden kennen Klassifikationssysteme der Pflege sowie Medizin und können diese anhand ausgewählter Pflege-theorien und –modelle beurteilen und anwenden.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage die grundlegenden Werkzeuge von Prozesskontrollen zu erkennen und sind in der Lage, diese zu bewerten</li> <li>- Die Studierenden identifizieren Bedarfe für IT-basierte Lösungen in der klinischen Entscheidungsfindung und in Versorgungsprozessen und</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage die Entwicklung von IT-Werkzeugen basierend auf dem User-Centered Design Prozess zu begleiten.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden identifizieren Informations- und Wissensbedarfe in ihrer Einrichtung, wägen Maßnahmen, die den Austausch befördern ab und setzen diese fall- und kontextbezogen ein.</li> <li>- Die Studierenden können pflegerische Versorgungsprozesse hinsichtlich des Bedarfs digitaler Unterstützung analysieren und Schritte einer Nutzer- und Anforderungsanalyse skizzieren.</li> <li>- Die Studierenden setzen sich kritisch mit den Anforderungen an die IT-gestützte Pflegedokumentation und –planung auseinander und sind in der Lage sich an deren Einführung und Evaluation in ihrer Einrichtung zu beteiligen.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden reflektieren ihre Rolle als APN bzgl. digitaler Anwendungen durch professionell Pflegende.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren kritisch Möglichkeiten und Grenzen zur Integration von I&amp;K-Technologien in der Pflege in ihrer Organisation.</li> <li>- Die Studierenden sind in der Lage, Fachbegriffe der Informatik inhaltlich angemessen anzuwenden und sich lösungsorientiert mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Disziplin zur digitalen Unterstützung von Pflegeprozessen auszutauschen.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen im Bereich Digitalisierung (Kommunikationsnetze, Datenstrukturen, IT-Sicherheit) und in der Gesundheitsversorgung (eHealth, Telepflege, assistierende Technologien, etc.)</li> <li>- Dokumentationen (Klassifikation, Datenbanken, Eingabemethoden, standardisierte medizinische Dokumentation)</li> <li>- Grundlagen der Entscheidungsunterstützung (Modellierung von Wissen, Datenstrukturen)</li> <li>- Prozesskontrolle (Modellierungssprachen, Messen in und Regeln von Prozessen)</li> <li>- Outcome (objektiv/subjektiv), (UCD, user-centered Design)</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	2 Seminare (Präsenz, Online)
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, Rechercheaufgaben, Übungen, Einzel-/Gruppenarbeit, angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienmaterial</li> <li>- Prochaska, E. (2019). IT im Gesundheitswesen: Mit Fokus auf der Pflege. Facultas.</li> <li>- Ammenwerth A. et al. IT-Projektmanagement im Gesundheitswesen: Lehrbuch und Projektleitfaden – Taktisches Management von Informationssystemen. Schattauer 2014</li> <li>- Wolf, B., Scholze, C., &amp; Friedrich, P. (2017). Digitalisierung in der Pflege–Assistenzsysteme für Gesundheit und Generationen. Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen III: Impulse für die Pflegepraxis, 113-135.</li> <li>- Fachinger, U., &amp; Mähs, M. (2019). Digitalisierung und Pflege. Krankenhaus-Report 2019: Das digitale Krankenhaus, 115-128.</li> </ul>

## gsw860: Digitalisierung in der Pflegepraxis

<b>Modulschlüssel:</b> gsw860	<b>Modultitel:</b> Digitalisierung in der Pflegepraxis	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Andreas Hein/ Dr. Rebecca Diekmann		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 3	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 KP	<b>gesamt Arbeitsbelastung:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Blended Learning:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 124 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (WiSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Kompetenzziele:</b>	<p>Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über neue Versorgungsformen und innovative technische Möglichkeiten.</li> <li>- Die Studierenden kennen die historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich „Pflege und Technik“.</li> <li>- Die Studierenden kennen die Stufen der technischen Innovation und haben Einsicht in die Übersetzungsprobleme zwischen diesen Stufen.</li> <li>- Die Studierenden kennen systematische interdisziplinäre Verfahren zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken von (autonomen) Assistenztechnologien und wenden diese an.</li> <li>- Die Studierenden kennen und nutzen Methoden zur ethisch reflektierten Umsetzung technologischer Lösungen für das eigene Berufsfeld anhand aktueller Forschungsergebnisse.</li> <li>- Die Studierenden kennen Definitionen und ethisch-rechtliche Grundlagen zu E-Health, Telemedizin, Teletherapie, Telecare und AAL.</li> </ul> <p>Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erkennen die Besonderheiten von digitalen Assistenzsystemen und gehen professionell mit diesen in besonderen Arbeitssituationen um.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren die eigenen praktischen Erfahrungen mit Assistenztechnologien in unterschiedlichen klinischen Handlungsfeldern.</li> <li>- Die Studierenden schätzen die Möglichkeiten und Grenzen der Technisierung der Pflegepraxis ein und bewerten diese.</li> <li>- Die Studierenden wenden methodische Ansätze zur Ermittlung und Beurteilung ethischer Konfliktsituationen in verschiedenen Arbeitskontexten an.</li> <li>- Die Studierenden identifizieren geeignete Anwendungsmöglichkeiten neuerer Technologien für den Einsatz im eigenen Berufsfeld und schätzen diese ein.</li> </ul> <p>Personalkompetenz (Verantwortung und Selbstständigkeit)</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden verfügen über reflexive Kompetenz zur Überprüfung der (eigenen) Technikkompetenz und zum Erkennen der Auswirkungen auf das eigene professionelle Handeln.</li> <li>- Die Studierenden reflektieren erfahrungs- und theoriegeleitet über Aufgaben und Rolle der eigenen Berufsgruppe vor dem Hintergrund sich verändernder Bedarfe, Strukturen und Angebote.</li> <li>- Die Studierenden schätzen mögliche Risiken bei Anwendung assistiver Technologien und zukünftiger ethisch-normativer Konflikte ein.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über die Kompetenz zur wissenschaftlich informierten ethischen Entscheidungsfindung.</li> <li>- Die Studierenden sind befähigt zum ethisch reflektierten Umgang mit technischen Unterstützungssystemen.</li> <li>- Die Studierenden verfügen über Diskurskompetenz zu Chancen und Risiken bei der Umsetzung technologischer Innovationen im interprofessionellen Arbeitskontext.</li> </ul>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und aktueller Stand zum Technikeinsatz in den Gesundheitsberufen (konventionelle Technologien, AAL, Robotik, IKT, E-Health, Telemedizin, Telecare)</li> <li>- Stufen der Technologieentwicklung, Technikverständnis(se) und Technikbereitschaft in der Pflege</li> <li>- Gesellschaftlicher Wandel und Herausforderungen durch Digitalisierung im Gesundheitswesen</li> <li>- Auseinandersetzungen mit ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) beim Einsatz innovativer Technologien in der Pflege</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	2 Seminare (Präsenz, Online)
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, Einzel-/Gruppenarbeit, Übung (ethische Fallbesprechung), angeleitetes internetgestütztes Selbststudium (E-Learning).
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bestehen der Prüfungs- und Studienleistungen: PL: Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul eignet sich für Studiengänge im Bereich Gesundheitswissenschaften und Medizin.
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studienmaterial</li> <li>- Manzeschke, A., et al. (2013): Ethische Fragen im Bereich altersgerechter Assistenzsysteme – Ergebnisse der Studie. Berlin: VDI/ VDE Innovation + Technik</li> <li>- Kunze, C. (2017): Technikgestaltung für die Pflegepraxis: Perspektiven und Herausforderungen. Pflege &amp; Gesellschaft 22(2):130–145.</li> <li>- Weidinger, L., et al. (2021): Co-Creation. Gesundheit gemeinsam gestalten. ProCare 26(3):46-49.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Collanus, E., et al. (2021): Ethical Issues of Health Technology Co-Creation. In: Proceedings of the Conference on Technology Ethics 2021 – Tethics 2021, S. 123-131.</li> <li>- van der Velden, M./ Mörtberg, C. (2014): Participatory Design and Design for Values. In: van den Hoven, J., et al. (Hg.): Handbook of Ethics, Values, and Technological Design. Dordrecht: Springer. doi: 10.1007/978-94-007-6994-633-1</li> <li>- Stahl, B./ Coeckelbergh, M. (2016): Ethics of healthcare robotics: Towards responsible research and innovation. Robotics and Autonomous Systems 86:152–161. doi: 10.1016/j.robot.2016.08.018</li> <li>- Fisher, E., et al. (2006): Midstream Modulation of Technology Governance From Within. Bulletin of Science, Technology &amp; Society 26(6):485–496. doi: 10.1177/0270467606295402</li> <li>- Hagen, et al. (2018): Akzeptanz als Problem, Partizipation als Lösung? Zu Prämissen und Bias in der partizipativen Forschung, in: Tagungsband „Dritte Transdisziplinäre Konferenz“, Hamburg, S. 127-137.</li> <li>- Lindemann, Gesa, et al. (2020): Zwischen Technikentwicklung und Techniknutzung. Paradoxien und ihre Handhabung in der ELSI-Forschung. In: Gransche, B./Manzeschke, A. (Hg.): Das geteilte Ganze: Horizonte Integrierter Forschung für künftige Mensch-Technik-Verhältnisse. Wiesbaden: Springer VS, S. 133–151.</li> </ul>
--	---

## MASTERABSCHLUSSMODUL

### mam: Masterarbeit und Kolloquium

<b>Modulschlüssel:</b> mam	<b>Modultitel:</b> Masterarbeit und Kolloquium	
<b>Modulverantwortung:</b> alle Dozierenden		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Master	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 30 KP	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 900 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 28 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 872 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 x jährlich (SoSe)	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreiches Absolvieren von Modulen im Umfang von mind. 60 KP. Die geforderten Module müssen die Module gsw730 Erweitertes klinisches Assessment, gsw780 Forschungsmethoden I und gsw790 Forschungsmethoden II enthalten	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	Die Studierenden beweisen in der Masterarbeit, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein empirisches Thema aus dem Gegenstandsbereich der Pflegewissenschaft selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Die Masterarbeit kann zu einem Thema aus dem Bereich der Advanced Nursing Practice geschrieben werden. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Masterabschlusskolloquium	
<b>Lernformen:</b>		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Teilnahme am Masterabschlusskolloquium (3 KP) in dem die Masterarbeit in einem Kurzvortrag (25 Min.) präsentiert wird mit anschließender Diskussion von 35 Min (Voraussetzung für die Erfüllung der aktiven Teilnahme) sowie erfolgreiches Bestehen der Masterarbeit (27 KP).	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist zum Einsatz in anderen Studiengängen nicht geeignet.	
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>		